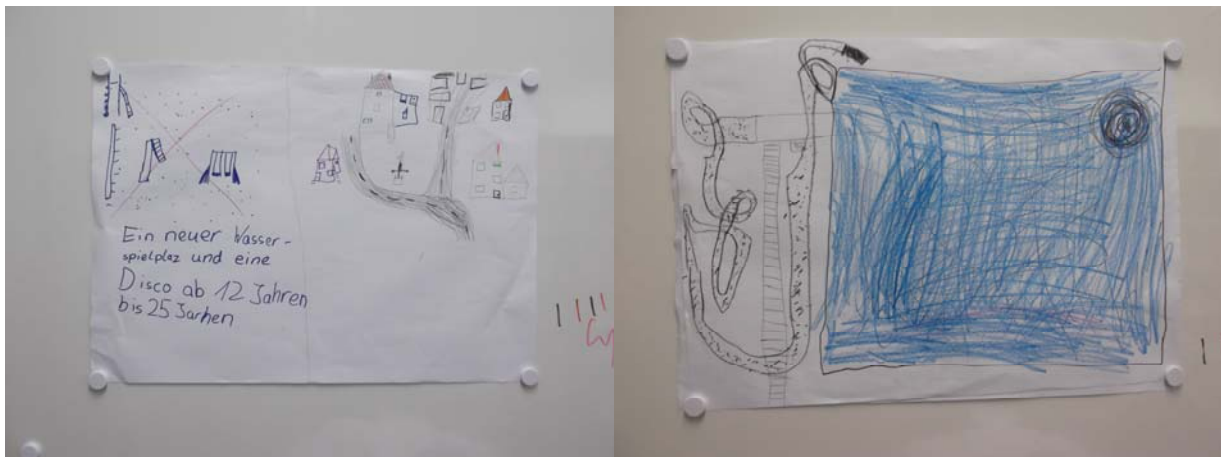


Projektwerkstatt „Großgarnstadt 2020) WS 2012/2013

Ergebnisse aus den Erhebungsmethoden

1. Subjektive Landkarte

Jungen und Mädchen bis 10 Jahre



Stärken

Dorfladen, Friedhof, Kirche, Bäcker, Brunnen, Kinderbibelwoche, Gemeindehaus, Nachbarschaft, Zuhause, Freunde, Familie, Pfarrer

Baustellen

Dach fehlt auf Bushaltestelle, Spielplatz mit alten Spielgeräten, Häuschen am Schützenplatz, Hundehaufen, Hunde nicht angeleint, Müll quillt aus Mülleimern

Ideen

Dach über Bushaltestelle, Kinderdisco, Kinderbibelwoche häufiger, Schwimmbad, Sommerrodelbahn, Wasserspielplatz, neuer Spielplatz (neue Spielgeräte), Geisterbahn

2. Foto-Safari

Jugendliche und Heranwachwende zwischen 12 und 20 Jahren



Photographen

Vanessa (17) Dominik (19):
Robin (18), Pascal (14)
Tim (17), Philipp (16), Jan (13)
Tina (13), Laura (15)

Großgarnstadts Stärken

◆ Tante-Emma-Laden; Fleischerei Herdan

Dort kann man alles Notwendige zum Leben erwerben. Kindheitserinnerungen an Naschereien, frische Brötchen am Sonntag. Gleicht die Immobilität für Jung und Alt zumindest teilweise aus. Die Wurstwaren aus eigener Schlachtung werden als Delikatesse wahrgenommen und geschätzt.

◆ Sportlerheim, Schulhof, Sportplatz, Schützenhaus, Jugendtreff - sich treffen, gefördert werden, Gemeinschaft erleben und Teil davon sein

Gemeint ist hier nicht nur der Treffpunkt zum feiern sondern vielfältige Plattformen sportlich und sozial gefördert und gefordert zu werden. Identitätsstiftender Zusammenhalt zwischen den Bürgern. Der Jugendtreff ist wöchentlicher Treffpunkt der Jugend. Zusammen organisieren sie eigenverantwortlich einen fest installierten wöchentlichen Kochabend. Die durch den Diakon gegebenen Impulse, wie „Osternacht“ werden auch nach seiner Dienstzeit in GG voraussichtlich fortgeführt. Ausgehend vom Luftgewehrverein ist das Schützenhaus Treffpunkt aber auch Ausgangspunkt Gemeinschaftlicher Festivitäten, wie das Sommerfest, Königs- und das Nikolausschießen.

◆ „Zur Post“ sehr gutes Essen, „Kerwent“

In dieser „Kult Kneipe“ treffen sich Jung und Alt. In Anlehnung an das Adventfest haben die Jugendlichen eine eigene Tradition ins Leben gerufen. Mit ihrem „Kerwent“ wird die Ankunft der Kirmes zelebriert.

◆ Schöne Aussicht...

hat man vom Rodelberg aber auch in der Kirchstraße.

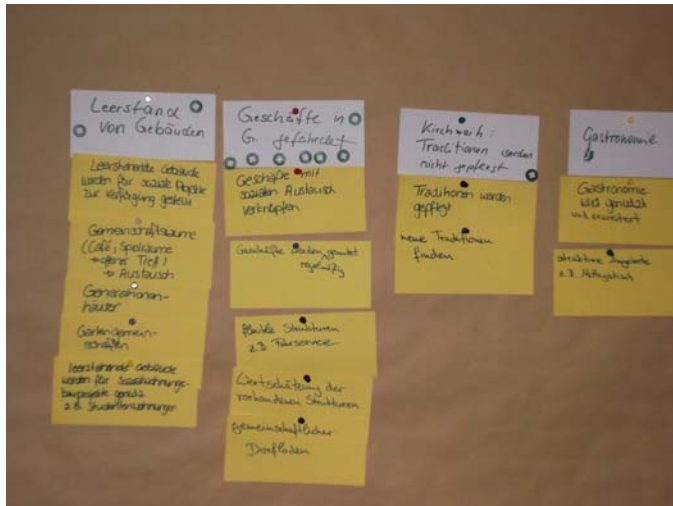
◆ Glaube...

In GG leben Menschen mit unterschiedlichen Glauben friedlich zusammen. Alle zwei Wochen findet ein katholischer Gottesdienst statt. Auch sportlich verschiedenen Weltanschauungen werden nivelliert.

Baustellen und Ideen

- Konstitutiver Kritikpunkt ist die fehlende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.
- Auf dem Schulhof fehlen ansprechende Spielgeräte.
- Der Spielplatz, als Opfer von Vandalismus und destruktiver Schmiererei wird strikt abgelehnt und verurteilt.
- Straßenlampen länger brennen lassen

3. Zukunftswerkstatt



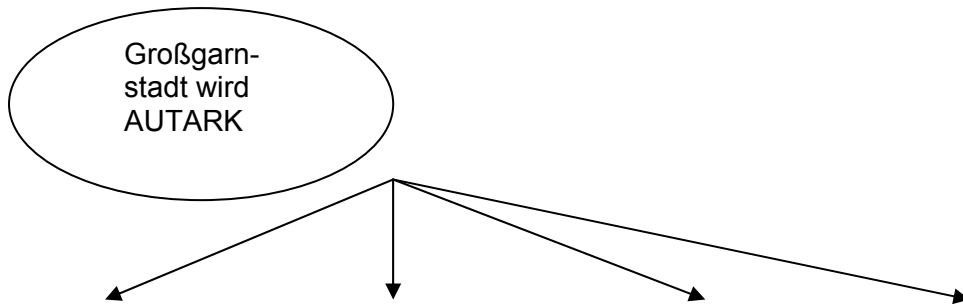
Vorhandenes wird gestärkt

Gastronomie	Leerstand von Gebäuden	Kirchweih: Traditionen werden nicht gepflegt	Geschäfte in Großgarnstadt sind gefährdet
<p>Gastronomie wird genutzt und erweitert: flexible Gastronomie</p> <p>Attraktivere Angebote: z. B. Mittagstisch</p>	<p>Leer stehende Gebäude werden für soziale Projekte zur Verfügung gestellt</p> <p>Gemeinschaftsräume: Cafe, Spielräume als offener Treff, Austausch</p> <p>Generationenhäuser</p> <p>Gartengemeinschaften</p> <p>Leerstehende Gebäude werden für Sozialwohnungsprojekte genutzt: z.B. Studentenwohnungen</p>	<p>Traditionen werden gepflegt</p> <p>Neue Traditionen finden</p>	<p>Geschäfte mit sozialem Austausch verknüpfen</p> <p>Geschäfte werden regelmäßig genutzt</p> <p>Flexible Strukturen z.B. Fahrerservice</p> <p>Wertschätzung der vorhandenen Strukturen</p> <p>Gemeinschaftlicher Dorfladen</p>

Vorbereitung auf die Zukunft

Großgarnstadt hat Stärken

Kirche, Umgehungsstraße, Pfarrer, Schule, Gastronomie, Lebensmittel- und Fleischergeschäfte, Friseur, Versicherungsagentur, Kfz-Werkstätten, Gemeindezentrum, Bank, Vereine



IG Alte Großgarnstadter	Tauschbörse	IG Junge Großgarnstadter	Mobilität
<p>Neue Wohnformen: Wohngemeinschaften in mehreren Wohnungen, mehrere Häuser</p> <p>Jeder Teilnehmer bietet etwas für die Gemeinschaft: „meine/ unsere Sauna, Werkstatt, Garten</p> <p>Bürgerhaus mit Arztsprechstunde, Pflegedienst Verwaltungsstelle Kita, (Zwerg-)Schule, Vereinszentrum</p>		<p>Versorgung von Kindern</p>	<p>Anruflientaxi Schulbusnutzung Bürgerbus Mitfahrkultur Mobilitäts-Doodle</p>

4. Vier-Augen-Gespräche

55 Bürgerinnen und Bürger verschiedenen Alters



Stärken

Infrastruktur

- gute Infrastruktur
- Geschäftsinfrastruktur (Dorfläden, Gaststätten)
 - „z.B. wenn jemand kein Auto hat, wird demjenigen/ derjenigen geholfen“,
 - „öffnen auch bei Anruf“
- Alles ist gepflegt und sauber
- Lieferservice der Geschäfte am Samstag
- schöner Baugrund
- günstige Wohnung
- Straße nach Ebersdorf wurde in den 70ern umgelegt

Dorfästhetik

- schöne, ländliche und ruhige Lage
- super/toller Ort
- „Alles“
- Platz an der Kirche und Kirche selbst
- Wankhaus
- Denkmal
- schönes Innendorf

Freizeit

- viele Angebote für Jung und Alt (z.B. Sportvereine, Feuerwehr)
- Vereinsleben (Zusammengehörigkeitsgefühl)
- Feste (Lehmbackofenfest)
- Öko-Kids
- Mutter-Kind-Gruppe

Baustellen

Infrastruktur

- fehlende Bus und Bahnverbindung
- wenig bis keine Einkaufsmöglichkeiten
- schlampiger Straßenbau
- „Mittelschwere Katastrophe“ wenn Bäcker schließt
- Waren sind sehr teuer, da nicht in Mengen eingekauft wird (→Einkaufen im Discounter)
- Dorfladen hat wenig Angebote
- fehlender Gehweg durch Großgarnstadt und um Großgarnstadt herum zum spazieren gehen
- fehlendes Sammeltaxi
- eventuell kommende Stromleitung
- Biogasanlage (Geruch)

Freizeit

- kein schöner Spielplatz
- „Keine Schaukel für Kleinkinder“
- „Sandkasten als Katzenklo“
- „Auf der Rutsche bin ich schon gerutscht“
- „Klettergerüst müsste verbessert werden“
- Dorfgarten für Kinder
- fehlender Teich für Hobbyfischer
- Dorfhütte ist heruntergekommen
- Nicht-Einhalten von Versprechungen → Spielplatz sollte vor 2-3 Jahren erneuert werden
- Dorf für Jugendliche besser gestalten → mehr Angebote
- wenig Kinderwagengerechte Wege (vorwiegend Schotterwege)

Dorfleben

- Zugezogene haben wenig Interesse sich zu integrieren (nicht alle!)
 - „Sie nutzen das Vereinsleben, aber engagieren sich nicht“
- viele Zugezogene, die man gar nicht kennt
- wenig Kontakt zu Nachbarn für Zugezogene
- Schwer für Zugezogene in die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden
- man muss sich als Zugezogener „beweisen“
- mehr Interesse für Nachbarn
- Hundehaufen werden oft nicht weggemacht
- Neidgesellschaft
- Wunsch nach „mehr Ruhe und Frieden“
- „Hierarchien“
- „Fehlende Diskussionskultur“
- fehlende Impulse
- weniger (Straßen-)Feste als früher
- alte Feste werden weniger besucht
- „Machtspiele“ zwischen Kirche, Dorfgemeinschaft und Macher
- mehr Partizipationsmöglichkeiten für Bürger bei Entscheidungen des Gemeinderates

Demografischer Wandel

- Krankheit/Tod eines Ehepartners bedeutet Verkauf des Hauses -> Wegzug
- Nachwuchs zieht weg
- Nachwuchs übernimmt Geschäfte/Höfe nicht

5. Brainstorming „Großgarnstadt – StudentInnenstadt“

Ortseingangsschild: „Student Innen-Stadt“

Wohnen

Günstige Mieten, ausreichender Wohnraum, helle Zimmer, Dusche, Küche, Treffpunkt im Grünen, WG in Haus mit Garten

„Patenschaften“ Hochschule unterstützt Wohnprojekte

Gästezimmer für Eltern

Gleichaltrige / weitere Studenten in Großgarnstadt, viele Studenten, junge Leute, Studentenhof

Idee Mehrgenerationenprojekt

Mobilität

regelmäßige Bus und Bahnverbindungen auch abends, ÖPNV (bezahlbar)

Mitfahrzentrale, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften zur Hochschule

Shuttleservice 30-minütig zur Hochschule

Einkaufsmöglichkeiten

Günstige und gute Lebensmittel, Essen, Kleidung, Drogerie, Einkaufs-AG (Lidl, Norma, Tegut) Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, auch ohne Auto,

Tankstelle: Einkaufsmöglichkeiten (24h geöffnet)

Geldautomaten, Dönerladen, McDonalds, Ikea

Miteinander und Freizeit

Familien übernehmen für Studierende Patenschaften, gegenseitiges „zum Essen einladen“, nette Nachbarschaft, Offenheit der Dorfbewohner gegenüber „Fremden“, Projekt „Nachbarschaftshilfe“, Ortsführungen für Studierende: Geschichte Großgarnstadt, Studenten erläutern ihr Studium

Tauschbörse: Stärken der Studierenden sind bekannt (Stärkenkartei), gefragt und werden genutzt, Studenten bieten Schachschule

Volksküche, gemeinsames Kochen, gemeinsamer Backofen

Theaterfahrten, gemeinsam organisierte Kunstprojekte, Austausch, Studenten organisieren Projekte (Cafè / Bar)

Kino (Freiluftkino), Schwimmbad, Sport, VHS-Angebote, Hochschulsport-Angebote für alle Großgarnstadter

Treffpunkte: Cafès, Bars, Party-Möglichkeiten, Kneipen, „Randaleplatz“, Feiern ohne Konsequenzen, Nachtleben, Public Viewing (Fußball), Erzähl-Cafè, Lesekreis

verschiedene Grünflächen zum entspannen, Nutzung öffentlicher Plätze, Gartenleasing, Grillplatz

Jobs, Möglichkeiten hinzu zu verdienen

Jobs in Großgarnstadt für Studierende, Bürger helfen Studenten Praktika und Arbeitsplätze zu finden

6. Protokoll der Abschlussveranstaltung am 8.11.2012

FFW soll (kleinen) Teich ausheben (Hr. Pfarrer Mierdel)

im Winter: Schlittschuh fahren bzw. Hockey spielen

im Sommer: Strandbad (→ durch Schilf natürliche Reinigung)

Teich

Flussbiegung bzw. gerades Flussstück zu einem Wasserspielplatz umfunktionieren

Renaturierung

Inselflächen mit natürlich Materialien (Äste, ...)

Büsche

Kinder sollen selbst (mit)gestalten

Vielfältigkeit der Vereine (Hr. Carl)

Idee eines übergeordneten Vereins → Bürgerverein

Vorgehen:

1. Unterteilung der Ideen danach, was BürgerInnen in eigener Entscheidung und was nur die Kommune umsetzen kann (Hr. Pfarrer Mierdel)

z.B. 30er Zone

jedoch: auch hier könnten BürgerInnen initiativ werden und an die Kommune heranzutreten

2. es sollte ein Abend stattfinden an dem beschlossen wird, welche der Ideen umgesetzt werden soll

es kann sich melden, wer interessiert ist und sich beteiligen möchte
so früh wie möglich (nach außen) öffnen

3. Form der Veröffentlichung: viele Wege gehen

in jeden Briefkasten

Internet

Plakate

Gemeindeblatt

Link auf der Homepage der Gemeinde

Facebook

Mailverteiler

Brückner Reiner und Margit	09562/ 2357	Reiner.brueckner@t-online.de
Schubert, Stephanie	09561/ 34545	Schubert.stephanie@arcor.de
Körner und Kolenda	09562/ 3558	Koerner-kolenda@gmx.de
Pötsch-Lauer, Christine	09562/ 4113	Christine.poetsch-lauer@t-online.de
Lauer, Oliver	09562/ 4113	Lauer.oliver@googlemail.com
Kaiser, Vanessa	09562/ 2240	Vane_kaiser@web.de
Kaiser, Frank	09562/ 2240	fcdvkaiser@doodlemail.com
Martin, Roland	09562/ 3215	Roand-martin-schneybach@t-online.de
Carl, Bernd	09562/ 409846	Bernd.carl@gmx.net

MitarbeiterInnen der Werkstatt

Armbrust, Matthias, Drabesch, Torben, Eller, Julia, Fieber, Eva, Geier, Christiane, Giehl, Hannah, Gerhard, Annemarie, Gutgesell, Lukas, Hofer, Anna-Katharina, Klopff, Michael, Latzel, Katja, Mothes, Philipp, Reinery, Nakisa, Schiller, Julia, Siegmann, Franziska, Stumpf, Clarissa, Trapp, Eva, Wagner, Sophie H.

Werkstattleitung: Budde, Wolfgang, Diplom Sozialarbeiter

Reiner.brueckner@t-online.de; Schubert.stephanie@arcor.de; Koerner-kolenda@gmx.de; Christine.poetsch-lauer@t-online.de; Lauer.oliver@googlemail.com; Vane_kaiser@web.de; fcdvkaiser@doodlemail.com; Roand-martin-schneybach@t-online.de; Bernd.carl@gmx.net